

Und da wir gerade von Pech sprechen — —

Nein, keine Kurse, bitte!

Eher eine zoologische Abhandlung.

Pech ist, wenn —

Pech ist passiert in einer Mittelstadt Frankreichs.

Anfangs sah es gar nicht danach aus. Anfangs sah es eher aus wie das große Los.

Es kam ein Heimkehrer aus Amerika ins Städtchen zurück. Einer, der vor Jahren, Jahren, Jahren nach Amerika ausgewandert war — — und nun mit Rolls Royce, Dienertroß und Millionen zurückkehrte, um die Heimatstadt zu besuchen — und glücklich zu machen.

Er wurde der meistgefeierte Mann der Provinz.

Der Pariser Rummel um Lindbergh hat seinen Namen in der weiteren Öffentlichkeit unterdrückt, — der Schatten des Ozeanfliegers beschränkte die Sensation jener Gegend auf kleinere Strecken. Aber dort, in N . . . , war er den Leuten wichtiger als der Pionier der Lüfte.

M. Delage, wie er hieß, eroberte sich in wenigen Tagen das Herz der Stadt durch seine großen Schenkungen. Wir wollen nicht in Details aufzählen, was er alles tat, — genug: in knapp vier Wochen erwuchs aus der südfranzösischen Mittelstadt ein Leben von ungeahnten Dimensionen. Schulen, Krankenhäuser, Museen und Stiftungen — alles auf den Namen des neuen Gönners hin — blühte auf und versprach, aus einem Städtchen ein Kulturzentrum zu machen . . .

Ungefähr zur gleichen Zeit, in der man Charles Lindbergh in Paris zum Ehrenbürger machte, überreichte man in N . . . Herrn Delage dieselbe Urkunde.

Er revanchierte sich durch ein fürstliches Geschenk: er stiftete dem kleinen zoologischen Garten der Stadt . . . einen weißen Elefanten!

Man bedenke: Paris, London, Neuyork haben keine weißen Elefanten! . . . diese Stadt erhielt ihn.

Er kam an, seltenstes, heiligstes Tier der Welt, traditionsbeladen, schneeweiß, mit einem kleinen Stich ins Rosa . . .

Ein Wunder.

Vor sieben Tagen war seine Einführung in den zoologischen Garten. Sie sollte gleichzeitig zur größten Feier des hochherzigen Spenders werden.

Unglücklicherweise regnete es an diesem Tage in Strömen. —

Am nächsten Tage versammelten sich zweitausend Bürger der Stadt in Festkleidern im Zoo. Sie standen in blassem Entsetzen vor dem Gitter . . . denn drüben, in den Umfassungsmauern, stand melancholisch, mit hängendem Rüssel — — ein ganz gewöhnlicher, schmutziggrauer Elefant . . .

Und am Boden rieselte ein weißgraues Wässerchen.

Es war Wasserfarbe . . .

M. Delage war in derselben Nacht verschwunden. Nach einer oberflächlichen Schätzung betragen die Summen, um die er die Besten von N . . . geschädigt hat, vierhunderttausend Francs . . .

So geschehen in den Monaten Mai-Juni des Jahres neunzehnhundertsiebenundzwanzig nach Christi Geburt.

★

Und da wir schon bei der Zoologie sind, — rasch noch eine kleine Geschichte, die mir die Filmdiva G. S. in Montreux erzählte.

Sie hatte gerade eine Mittelmeerreise hinter sich.

„Denken Sie sich,“ sagte G. S., „von Ragusa aus machte ich dann eine kleine Segeltour — ganz allein — — das Schiff sah mir nicht sehr vertrauenerweckend aus, aber der Steuermann war ein bildhübscher Bursch —

Am ersten Abend liefen wir auf die Klippen auf.